

SWR2 Zeitwort

04.07.1954:

Deutschland wird Fußballweltmeister

Von Bernd Wolf

Sendung: 04.07.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2018

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Service:

SWR2 Zeitwort können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter www.swr2.de oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

O-Ton eines Reporters:

Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen, Rahn schießt Tor, Tor, Tor...

Autor:

Es steht 3:2 für Deutschland gegen Ungarn. Im Gruppenspiel hatte eine B-Elf von Bundestrainer Sepp Herberger noch eine 3:8-Packung kassiert. Standesgemäß, denn Ungarn hatte damals die beste Fußballmannschaft der Welt, war seit vier Jahren in 36 Spielen unbesiegt. Dagegen Deutschland: 1945 wegen der Nazi-Zeit nicht nur aus der Völkergemeinschaft ausgeschlossen, sondern auch aus dem Weltfußballverband Fifa. Aber gerade WM-Ausrichter Schweiz ebnete Deutschland den Weg zurück, machte 1950 das erste Nachkriegsspiel gegen eine DFB-Elf, bewirkte die deutsche Wiederaufnahme in die Fifa ebenfalls 1950. Aber die Deutschen fußballerisch? Eine Wundertüte. Das Drei-Zwei kurz vor Schluss: sensationell. Radio-Reporter Herbert Zimmermann:

O-Ton von Herbert Zimmermann:

Viereinhalb Minuten Daumen halten in Wankdorf. 3:2 für Deutschland nach dem Linksschuss von Rahn der flach im linken Eck einschlug.

Autor:

Dabei sollte der eigensinnige Dribbler Helmut Rahn, der Boss, das Siegtor gar nicht schießen. Der Lauterer Stürmer Ottmar Walter, deckte auf: "Ich hab mich kaputt geschrien: 'Boooss!' Er hätte nur abzuspielen brauchen. Ich hätte dann abgezogen" - doch so schoss der Boss aus dem Hintergrund das 3:2.

O-Ton eines Reporters:

Aus, aus aus, das Spiel ist aus, Deutschland ist Weltmeister, schlägt Ungarn mit 3:2 Toren im Finale in Bern.

Autor:

Das Wunder von Bern war vollbracht, von den Helden von Bern. Ein Mythos entsteht, manche sprechen von der Berner Republik. Gerade mal neun Jahre ist der Krieg aus, seit erst fünf Jahren gibt es die Bundesrepublik Deutschland. Aufbruch ja, aber Trümmer bestimmen noch das Bild ganzer Städte. Historiker streiten darüber, ob das Wunder von Bern tatsächlich das deutsche Wirtschaftswunder einläutete oder ob vielmehr der Mythos um die Helden von Bern erst retrospektiv geschaffen wurde. Fußball und Politik analoge Entwicklungen? Theodor Heuss warnte bereits bei den Feierlichkeiten vor allzu groben Verallgemeinerungen:

O-Ton von Theodor Heuss:

Ich glaube wir sollten ihn außerhalb der Politik halten. Wir wollen auch die Werte nicht verschieben lassen. Aus ihrem uns alles erfreuten Sieg, haben manche Leute draußen und drinnen so etwas wie ein Politikum gemacht. Es ist primitiv und töricht.

Autor:

2.200 Mark plus einen Fernseher und einen Motorroller erhielten 1954 die Stammspieler um Fritz Walter - maximal. Auch die Feierlichkeiten bei Triumpfen haben sich gewandelt. Steigt heute ein Drittligist in die Zweite Liga auf, sind

Fußballer, Fans und Funktionäre Tage lang betrunken. Der vierfache WM-Torschütze Ottmar Walter, Spitzname Sigmund, verplauderte mal, wie er und sein FCK-Kamerad Werner Liebrich in der Berner Triumpf-Nacht auf ihrer Hotelstube feierten.

O-Ton Ottmar Walter:

Wir lagen da und haben noch so einen Schmöker in der Hand gehabt. Auf einmal sagt der Werner zu mir, sag mal Sigmund, kannst Du überhaupt schlafen. Ne Werner ich kann nicht, wie sieht es denn bei dir aus. Ich habe auch keine Lust. Dann haben wir noch ein paar Äpfel da liegen gehabt. Dann sind wir raus auf den Balkon raus und da haben wir jeder so eine Liege gehabt. Da haben wir uns dann reingesetzt und eine Flasche Sekt aufgemacht und Apfel gegessen. Dann haben wir uns so angeguckt und der Werner hat immer gesagt, sag mal Sigmund sin mir es wirklich.